

Der Mensch im Einklang mit Natur und Technik

Janus Alphonso: Faszinierende Kräne und Containerbrücken

Ausstellung vom 11. September bis zum 12. Oktober 2016, Pashmin Art Gallery, Hamburg



Janus Alphonso; Blue Cranes 1; Mischtechnik auf Leinwand, 60 cm x 40 cm, 2011 © Janus Alphonso

Die Industriekultur führt seit langem ein Schattendasein in der bildenden Kunst. Hauptsächlich die Fotografie freundete sich bereits zunehmend mit den modernen industriellen Wolkenkratzern an oder gewöhnt sich auch an die gegensätzlichen altertümlichen Werksbauten samt technischer Gerätschaften, welche in Industriegebieten, Produktionsanlagen und anderen technisch versierten Werkstätten zu finden sind. Industriekultur ist kein Mainstream, aber der Blick auf verlassene

Montageräume und Werkshallen sowie auf leer stehende industrielle Gesamtkomplexe machen die speziellen Formen und Strukturen - auch das branchenspezifische technische und bauliche Material, mittels ganz individueller Perspektiven erfahrbar. Die idealisierte schöne Welt finden wir hier nicht - im Gegenteil: Es ist der harte realistische Alltag, der uns normalerweise auch mit Schmutz, Dreck, Verfall, harter Arbeit - was sich auch in den Gebäuden oder auch in den müden, abgearbeiteten

Gesichtern von Arbeitern widerspiegelt - entgegentritt. Dennoch gibt es auch den geschulten Blick des Künstlers, der eine hier innewohnende Ästhetik entdeckt, welche aber eher in den Ruhezeiten und arbeitsfreien Zeiträumen, spätabends oder frühmorgens, erfahrbar wird. Es ist eine Schönheit, die ganz auf sich selbst bezogen ist und situativ bereits ihre Wirkung entfaltet. Hier wächst hartes Material, wie beispielsweise Stahl oder Eisen über sich hinaus und teilt sich, trotz starrer

Formgebungen, plötzlich in einer schon fast poetischen Weichheit dem stillen Betrachter solcher Panoramen mit.

Einer dieser Zeitgenossen, die sich mit dieser Materie intensiv beschäftigen, ist der junge Hamburger Künstler Janus Alphonso. Geboren 1986 in Hamburg, machte Alphonso zunächst eine Ausbildung zum Industriemechaniker, lernte also die industrielle Arbeitswelt eingehend kennen, und widmete sich dann autodidaktisch auch seiner künstlerischen Vision. Kräne und Containerbrücken fesseln ihn nicht nur beruflich, in seinen Werken lebt der Mensch in einer unauflösbaren Wechselbeziehung und offensichtlich auch im Einklang mit Natur und Technik. Janus Alphonso praktiziert heute beides: Seinem erlernten Beruf, der Reparatur von Kränen und Krananlagen, geht er genauso erfolgreich nach wie seinem Künstlertum, in dem er diesen gewaltigen technischen Güterumschlagsanlagen und der industriellen Hafenkultur eine bedeutende malerische Dimension verleiht. Seine außergewöhnlichen Arbeiten werden zunehmend wertgeschätzt, was auch durch eine steigende Anzahl von nachgefragten Ausstellungen sichtbar ist.

Alphonso's Industriedarstellungen sind autonom: Sie greifen weder ein in die Natur noch stilisieren sie eine industriell geprägte Kultur zur höchsten Blüte menschlicher Entwicklungskraft. Der Künstler bettet seine Industriedarstellungen vielmehr ein in die Wirklichkeit und belässt es bei der stillen, schweigenden Schönheit, welche diese gigantischen Maschinen charismatisch ausstrahlen. Im Werk „Blue Cranes I“ sehen wir mehrere im Vordergrund gemalte, wuchtige Kräne, welche scheinbar, wie in einem Status Quo, einem menschlichen Alltag entlehnt wurden. Fast gleich, aber doch nicht identisch - die technischen Aufbauten ähneln sich, sind aber doch ganz unterschiedlich. Das heißt, die Non-Konformität erkennt man erst, wenn man die scheinbare Konformität individueller Krankörper in Abrede stellt: Schwarz, stark, still und schweigend ist die Kulisse vor einem blau-weißen Morgenlicht oder dem vergehenden Tag. Malerisch auffällig wirken die



Janus Alphonso; *Pink Cranes*; Mischtechnik auf Leinwand, 50 cm x 40 cm, 2014

© Janus Alphonso

fein strukturierten Linien der Stahlseile oder auch die eines gekreuzten Fundaments - jedes einzelnen dieser Stahlriesen. Nicht nur die Divergenz, sondern eher das Gegenteil von stark und weich, von schwarzer durchdringender Flächenhaftigkeit und schwarzer filigraner Linie, mit feinem Pinsel und ruhiger Hand gemalt, verleihen gerade diesen kleinen Formaten, welche der Künstler wählt, eine immense Bildwirksamkeit. Prägnant ist jeder einzelne der Kranaufbauten, und auch die hafentartige Umgebung ist mehr als nur kompositorisches Beiwerk. Denn diese vermittelt schon ein suggestives Bild, welches in mancher Hinsicht Aspekte einer historischen, menschenleeren Landschaftsmalerei aufzuweisen scheint. Auch die Konzentration auf Feinheiten, etwa auf den genauen Aufbau eines Krans, geht weit über dokumentarisches Abbilden hinaus: Dessen abgebildete Architektur verbindet sich mit erfahrenen oder fiktiven Emotionen - das Bild offenbart so eine narrative Seite gerade bei perspektivischer Betrachtung. Der kraftvolle Hintergrund emotionalisiert hier das Bild zusätzlich, beispielsweise auch in dem Werk „Pink Cranes“, welches die Takelage beeindruckend

genau vor einem besonderen, pinken Hintergrund zum Leuchten bringt. Auch die schwarzen, stählernen Flächen dieser Lademaschinen lassen solche Giganten wuchtig-wirkungsvoll zur Geltung kommen.

Die Silhouetten riesiger, schwerer Kräne und monströser Containerbrücken scheinen in Alphonso's Werken zudem jedoch mit einer natürlichen Schönheit des Besonderen umwoben: Sie sind, was sie sind - binden aber noch viel mehr mit ein. Die Perspektiven dieses Malers werden Teil unserer eigenen Betrachtungen und verwundert schauen wir diesen magisch, ja surreal anmutenden Riesen bei ihrer stillen Arbeit weiter zu.

MB

Weitere Infos:

Pashmin Art Gallery
 Gotenstraße 21
 20097 Hamburg
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 40-69219899
 Web: pashminart-gallery.com
 E-Mail: info@pashminart-gallery.com